

Thesen zum Referat "Bildung und Entwicklung - Vom Beitrag der
Entwicklungspsychologie zur Ueberwindung der Krise der Pädagogik"

Walter Herzog

Wissenschaftstheoretischer Ausgangspunkt

These 1: Gegenstand der Pädagogik ist nicht ein pädagogisches Binnengeschehen (z.B. das "pädagogische Verhältnis"), sondern ein Geflecht von anthropologischen, gesellschaftlichen, politischen, geschichtlichen und pädagogischen (i.e.S.) Handlungsbezügen. (Vgl. Schema 1.)

Ausgangspunkt des Referats

These 2: Die aktuelle politische, gesellschaftliche, kulturelle und pädagogische Situation ist krisenhaft, d.h. wir befinden uns in einem Zustand der Orientierungslosigkeit.

Argumentation des Referats

These 3: Die Anthropologie des europäischen Menschen seit der Renaissance ist das Subjekt, dessen (Ziel-)Zustand mit dem Begriff der "Bildung" umschrieben wird. Das politische und das pädagogische Handeln versuchten seither dieses (anthropologisch begründete) Ziel und damit das "Projekt der Moderne" (Habermas) zu verwirklichen.

These 4: Das "Projekt der Moderne" ist immer wieder auf Hindernisse gestossen, dies aufgrund (a) politischer und gesellschaftlicher Widerstände, (b) pädagogischer Unzulänglichkeiten und (c) theoretischer (anthropologischer) Mängel.

These 5: Innerhalb der Pädagogik ist das "Projekt der Moderne" mehr oder weniger aufgegeben worden zusammen mit dem Verlust des Bildungsbegriffs. Damit wurde gleichzeitig der Begriff des Subjekts verloren; an dessen Stelle tritt ein mechanistisches Verständnis des Menschen.

These 6: Trotz des weitgehenden Verschwindens des Subjektbegriffs aus der pädagogischen Theorie (und der pädagogischen Praxis (?)) wird die "Ideologie" der Subjektivität weiterhin gesellschaftlich tradiert (z.B. im Bereich der Politik: Verfassung, demokratische Verfahren, der Wirtschaft: der "mündige" Konsument, der Schule: Schulgesetze, Erziehungsziele).

These 7: Die Spannung zwischen "Ideologie" der Subjektivität und Realität der "Subjektlosigkeit" (Handlungsbeschränkungen, Handlungsinkompetenz) "explodiert" in chaotischen (Re-)Aktionen oder im melancholischen Rückzug (Terrorismus, Jugendunruhen, (politische) Apathie, "Aussteigen", Endzeitstimmung etc.).

Frage: Was ist zu tun?

Antwort: Die Arbeit am "Projekt der Moderne" ist weiterzuführen.

- These 8: Das "Projekt der Moderne" ist (auch) von der Pädagogik wiederaufzugreifen und mit adäquateren Mitteln als bisher seiner Realisierung entgegenzuführen.
- These 9: Die neuere Entwicklungspsychologie gibt der Pädagogik eine angemessene psychologische Basis, um das Ziel der Subjektwerdung (Bildung) des Menschen zu realisieren.
- These 10: In der neueren Entwicklungspsychologie zeichnet sich ein Wandel im Verständnis des Subjektbegriffs ab: Subjektivität wird nicht (mehr) als Substanz, sondern als Funktion des Organismus-Wirklichkeits-Verhältnisses gesehen.
- These 11: In die entwicklungspsychologischen Theorien sind Erfahrungen aufzunehmen, wie sie sich aus den vielfältigen Hindernissen, Umwegen, Widersprüchen, Verkürzungen, Einseitigkeiten etc. bei der bisherigen Realisierung des "Projektes der Moderne" ergeben haben.
- These 12: Inhaltlich lassen sich zwei Subjektivitätsbegriffe unterscheiden: (a) Subjektivität als Handlungskompetenz: als die Kompetenz zu rationalem, selbständigem ("mündigem") Handeln, und (b) Subjektivität als Gegensatz von Objektivität: als persönliche, letztlich nur mir selbst zugehörige (idiosynkratische) Beziehung zur Wirklichkeit (der "inneren" und der "äusseren" Welt). Auf dem Hintergrund dieser Unterscheidung lässt sich folgende These formulieren: Nur wer die Subjektivität im Sinne von (b) zulässt, anerkennt und in seine Selbststruktur integriert, ist zur vollen Entfaltung von Subjektivität im Sinne von (a) in der Lage.
- These 13: Als Ergänzung zu jenen entwicklungspsychologischen Theorien, die die Entwicklung des Individuums hin zu immer mehr Objektivität (dezentriertes Denken), prinzipienorientierte Moralität etc. thematisieren, brauchen wir eine Entwicklungspsychologie, die das Schicksal der Subjektivität (als Partikularität der Wirklichkeitsbeziehungen, s. These 12: Subjektivität im Sinne von (b)) analysiert.
- These 14: Einer Pädagogik, die sich in diesem Sinne (s. Thesen 9-13) auf ein umfassendes entwicklungspsychologisches Paradigma stützt, ist es möglich, am "Projekt der Moderne" weiterzuarbeiten und ihre momentane Krise zu überwinden.

Schema 1 : Wissenschaftsstruktur der Pädagogik

